

# NRW.BANK.Kunstpreis – Jurybegründungen



## Kategorie „Malerei und Grafik“

**Elisa Kullmann**, Kunstakademie Münster, *Serie „STOCK\_TAKING1“*

In der Kategorie „Malerei und Grafik“ Grafik hat die Jury sich für Elisa Kullmann entschieden. Sie stellt grundlegende Fragen an das so oft schon totgesagte Medium der Malerei und beschäftigt sich mit verschiedenen Kontexten und Techniken der Entstehung von Bildern. Was ihre Arbeit heute interessant und bedeutend macht, sind die Quellen ihrer Bildmotive – Werbung, Blogs oder Online-Marktplätze für gebrauchte Artikel, gefälschte Produkte und vieles andere, das sie oft in aufwendigen Drucktechniken ins Bild bringt. Dort durchlaufen diese Motive einen Umwandlungsprozess, in dem sie teils verfremdet oder in gegenstandslose Formen überführt werden und teils in hyperrealistischer Vergrößerung vergegenwärtigt werden. Zusammen gesehen, entsteht so eine komplexe Bildwelt, die mit handwerklicher Virtuosität elementare Aspekte der Malerei in unsere Gegenwart trägt.

*Kay Heymer, Kunstpalast Düsseldorf*

## Kategorie „Skulptur und Installation“

**Harriet Meyer**, Folkwang Universität der Künste Essen, *ALS WÄRE DER EIGENE KÖRPER NICHT SCHON FREMDE*

Die Künstlerin arbeitet mit dem Material, was einem selbst am nächsten ist: der Haut, bzw. dem Körper. Das tut sie mittels von Haut, die sie als skulpturale, körperhafte Elemente im Raum einsetzt oder in Form bewegter Bilder.

Die Uneindeutigkeit der Körperteile in der Projektion – Arme, Beine, Ellbogen, oder doch Schenkel? – mit gleichzeitiger Überlagerung von Skulptur und die eigene Bewegung des Betrachter-Körpers führt zu einem Raum- und Körpergefühl, das Momente der Nähe und Unmittelbarkeit einerseits und der Instabilität und des Schwankens andererseits in sich birgt.

*Nikola Dietrich, Kölischer Kunstverein*

### Kategorie „Foto und Medienkunst“

**Dominik Geis**, Kunstakademie Düsseldorf, *BODIES OF POMPEJI*.

In der Kategorie Foto und Medienkunst hat die Jury Dominik Geis mit seiner Arbeit „Bodies of Pompeji“ ausgewählt. Beim Betrachten der Videoarbeit wurde schnell deutlich, dass der Künstler nicht nur sein Medium, sondern auch sein Handwerk bis ins Detail beherrscht. Mit Pompeji hat er sich ein eindrückliches Motiv ausgewählt, das bei jedem und jeder sofort Bilder im Kopf aufruft. Es entsteht der Eindruck, als hätte Dominik Geis diese Bilder extrahiert und in ihrer Unterschiedlichkeit zusammenkomponiert – diese Komposition sitzt. Das Ergebnis sind knapp über 10 konzeptuell, visuell und auditiv stimulierende Minuten, die die Betrachtenden schon ab Minute eins in ihren Bann ziehen und die Möglichkeiten des Mediums Video gekonnt ausloten.

*Dr. Franziska Kunze, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte  
Münster*

### Kategorie „Performance“

**Anna Budniewski**, Folkwang Universität der Künste Essen,  
*TRANSZENDENT TRÄGE*

In einem Raum voller Sitzkissen nimmt man Platz; sie sind bereits teilweise besetzt von einigen jungen Menschen, teetrinkend, abwartend – die Leute einer ganz bestimmten Kunst-Community, meint man. Die Künstlerin trägt einen Text vor. Allzu bekannt sind einem die Anfangsszenen, die sie anspricht – scheinbar autobiografisch – von kunstszenemäßigen Party-Smalltalks, Unwohlsein, Nichtbeachtung. In ihrem Verlauf schildert sie Situationen der jungen Künstlerin namens „Anna“, die den Bogen über das Prinzip Arbeit – Leistung – Produktivität spannen. Während in der Schilderung der Druck immer größer zu werden scheint – letztendlich aber doch zum Erfolg führt, schweift der Blick des Zuschauers auf die sichtlich in Eigenproduktion entstandenen, handwerklich meisterhaft gefertigten Teetassen und Seidenbezüge der Sitzkissen. Ein gelungenes Ambiente zur kritischen Reflexion von Leistung, Arbeit, Erfolg!

*Nikola Dietrich, Kölnischer Kunstverein*